Jugendbeteiligung in LE

Evaluation & Zwischenbericht
Jan - Jul 2025

Stadtjugendring Leinfelden-Echterdingen e.V.

Leinfelden-Echterdingen

Wir Wollen Reden!

Gehört werden. Verstehen. Mitgestalten.

„Wir wollen reden!“ – Jugendbeteiligung in LE

Gehört werden. Verstehen. Mitgestalten

Evaluation und Erster Zwischenbericht (Januar bis Juli 2025)

1. Einleitung und Kontextualisierung

Jugendbeteiligung ist ein zentrales Element demokratischer Gesellschaften und eine gesetzlich verankerte Aufgabe kommunaler Jugendarbeit (§ 11 SGB VIII). Das Projekt „Wir wollen reden!“ setzt genau hier an: Es möchte Jugendlichen einen direkten Dialog mit dem Oberbürgermeister Otto Ruppaner und damit der Stadtverwaltung ermöglichen, um strukturelle Beteiligung niedrigschwellig, alltagsnah und ernst gemeint umzusetzen. Grundlage war das im Herbst 2024 vom Stadtjugendring Leinfelden-Echterdingen entwickelte Konzept zur Jugendbeteiligung in der Stadt.

Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen nicht nur eine Stimme zu geben, sondern ihnen auch Einfluss auf Entscheidungen in der Stadt zu ermöglichen und sie in ihren Lebenswelten in allen Stadtentwicklungsprozessen mitzudenken. Gerade Kommunen haben als unmittelbares Lebensumfeld von Jugendlichen eine besondere Verantwortung Beteiligungsprozesse anzubieten, um demokratische Strukturen direkt erlebbar zu machen.

2. Ausgangslage

Der Stadtjugendring initiierte in der Vergangenheit immer wieder Projekte der Jugendbeteiligung. Zuletzt von April bis September 2024 die Umfrage „Was ist dir politisch wichtig“, die im Rahmen der Kommunal- und Europawahlen Jugendliche an den Schulen und in den Jugendhäusern nach ihren politischen Ideen und Bedarfen für ihre Lebenswelten befragte. Auch findet in regelmäßigen Abständen das Projekt „Schule trifft Rathaus“ statt, bei dem ebenfalls ein direkter Kontakt zur Stadtverwaltung hergestellt wird. Bisher fehlte jedoch die Evaluation dieser Daten und die sichtbare und zeitnahe Umsetzung der gesammelten Themen. Das möchte „Wir wollen reden“ in seiner Konzeption verändern. Nach der Themensammlung sollen konkret drei Projekte gemeinsam mit Jugendlichen in der Stadt umgesetzt werden.

Kinder – und Jugendarbeit in Leinfelden-Echterdingen

Mit **40.810 Einwohner:innen** *(Stand: Juli 2025 / Webseite der Stadt Leinfelden-Echterdignen)* ist Leinfelden-Echterdingen die fünftgrößte Stadt im Landkreis Esslingen. Die Nähe zur Landeshauptstadt Stuttgart, zum Flughafen Stuttgart sowie die direkte Anbindung an das Autobahn- und Schienennetz prägen die Lebenssituation dieser Stadt.

Insgesamt leben laut Angabe des Bürgerbüros im Juli 2025 **7466 junge Menschen im Alter zwischen 10 und 27 Jahren** in Leinfelden-Echterdingen.

Das **Bildungsangebot** verteilt sich auf:

- 6 Grundschulen
- 2 Gymnasien (in Leinfelden und Echterdingen)
- 1 Realschule
- 1 Werkrealschule
- 1 Förderschule
- 1 freie aktive Schule

Im Schuljahr 2024/2025 besuchen insgesamt **3.725 Schüler:innen** die Schulen der Stadt. Die Übergangsquoten von den Grundschulen auf die weiterführenden Schulen zeigen, dass 63 % der Kinder auf ein Gymnasium wechseln, 33 % die Realschule wählen und 4 % zur Werkrealschule übergehen.
(Online: https://www.leinfelden-echterdingen.de/Startseite/Buerger/Schulen.html abgerufen Januar 2025)

Hinzu kommt ein breites Freizeit- und Kulturangebot mit über 180 Vereinen. Eine große Anzahl, insbesondere die Sport- und Musikvereine, haben eigene Kinder-und Jugendabteilungen. Die meisten dieser Vereine sind organisiert im Stadtjugendring Leinfelden-Echterdingen (Stand 2025: 53 Mitgliedsvereine), der, seit 2024 auch im offiziellen politischen Mandat des **Kommunalen Jugendreferats**, die Kernaufgaben der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit übernimmt.

Insgesamt verfügt die Stadt über **fünf Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit** in beinahe allen Stadtteilen. Dazu gehört der Jugendtreff Forum Stetten, das christliche Jugendcafé DOMINO, das Jugendkulturzentrum AREAL (Leinfelden), die Jugendfarm in Echterdingen sowie der AKI in Musberg.

Diese fünf Einrichtungen decken unterschiedliche Zielgruppen ab, sind aber auch über den Stadtjugendring eng miteinander vernetzt und im Austausch. Um niederschwellig den direkten Zugang zu den jungen Menschen in der Stadt herstellen zu können, sollten diese fünf Einrichtungen direkt in das Projekt „Wir wollen reden!“ einbezogen werden.

3. Methodik der Beteiligung

Form: Gesprächsreihe mit dem Oberbürgermeister Otto Ruppaner, organisiert durch den Stadtjugendring in Kooperation mit den fünf Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie dem Jugendgemeinderat, den Schulen und kirchlichen Trägern.

Zeitraum
Januar – Juni 2025, jeweils Freitagnachmittags (15–17 Uhr) in den Einrichtungen

Termine 2025
17. Januar: Jugendtreff Forum Stetten
21. Februar: Jugendfarm Echterdingen e.V.
21. März: Aktivspielplatz (AKI) Musberg
11. April: Jugendcafé DOMINO
9. Mai: Jugendkulturzentrum AREAL

Zielgruppe
Jugendlichen im Alter von 13 bis 20 Jahren
Das Alter wurde jedoch flexibel gehandhabt, aufgrund der individuellen Zielgruppen und Strukturen in den einzelnen Einrichtungen.

Struktur
- Jugendliche gestalten mit den Fachkräften den Rahmen und das Programm.
- Die Veranstaltungen wurden vom Stadtjugendring dokumentiert und ausgewertet.
- Die Werbung für die Veranstaltungen organisierte der Stadtjugendring über sein Netzwerk mit Schulen, kirchlichen Institutionen und anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt (siehe auch: Öffentlichkeitsarbeit).
- Aktueller Stand: Die Umsetzung von drei Projekten wird von der Stadt gemeinsam mit Jugendlichen und dem Stadtjugendring geprüft und geplant.

Methodische Grundsätze

- **Niedrigschwelligkeit:** Besuch in den jugendlichen Lebenswelten
- **Selbstwirksamkeit:** Jugendliche laden ein, entscheiden mit und kommen in Kontakt zu politischen Ämtern und Strukturen
- **Transparenz & Anschlussfähigkeit:** Weiterverarbeitung der Themen durch Verwaltung gemeinsam mit den Jugendlichen
- **Peerorientierung & Empowerment:** Jugendliche formulieren selbstständig ihre Anliegen mit Unterstützung pädagogischer Fachkräfte (nur nach Bedarf).

Zugang

- **Anmeldung:** Online über jotform, per WhatsApp, über die Einrichtungen oder auch spontanes Vorbeikommen möglich (Veranstaltungen fanden im offenen Betrieb statt – auch Laufpublikum)
- **Persönliche Ansprache:** Vorbereitung durch die Fachkräfte in den jeweiligen Einrichtungen mittels persönlicher Einladung und pädagogischer Vorbereitung auf Themen und Gespräche

Öffentlichkeitsarbeit

- **Schulen und Netzwerk:** Besuche in den 7. bis 11 Klassen der jeweiligen weiterführenden Schulen, Werbung über das Netzwerk des Stadtjugendrings mittels Flyer, Plakate und Mailverteiler (Kirchen, Vereine, Beratungsstellen, Schulsozialarbeit, etc.)
- **Webseite:** Unterseite auf www.sjr-le.de
- **WhatsApp:** Einrichtung einer eigenen Mobilnummer
- **Social Media:** Eigener Kanal auf Instagram @wirwollenreden
- **Hohlkammerplakate:** Gesamtes Stadtgebiet (April 2025)
- **DFI und City Lights:** Gesamtes Stadtgebiet (April 2025)
- **Pressearbeit:** Pressemitteilungen und Berichte (STZ, Amtsblatt)

4. Evaluation nach Partizipationsdimensionen

Grade der Beteiligung (nach Roger Hart (1992) und Wolfgang Gernert (1993))

Bei den Veranstaltungen und damit den Gesprächen von „Wir wollen reden!“ befindet sich das Projekt zum jetzigen Stand in den Stufen der „Echten Partizipation“. Dabei mindestens auf Stufe 6 („Jugendliche initiieren – Erwachsene unterstützen“). Die Planung und Umsetzung soll nun weiter mindestens ab der Stufe 4 erfolgen, wenn es in die konkrete Planung und Umsetzung der Projekte geht. Die höheren Stufen sollen aktiv angestrebt werden.

Stufen der Beteiligung – Echte Partizipation

Echte Partizipation bedeutet an Entscheidungen aktiv mitzuwirken und Einfluss auf das Ergebnis nehmen zu können. Diese Grade reichen von aktiver Mitbestimmung, partieller Entscheidungskompetenz, Übertragung von Entscheidungsmacht bis hin zu einer kompletten Eigenaktivität (siebte und damit höchste Stufe).

7. Zivilgesellschaftliche Eigenaktivität
Jugendliche haben eigene Ideen, die sie selbständig organisieren und umsetzen.

6. Übertragung der Entscheidungsmacht
Ohne Mitsprache der Erwachsenen treffen Jugendliche eigene Entscheidungen.

5. Teilweise Abgabe der Entscheidungskompetenz
In bestimmten Bereichen treffen Jugendliche eigene Entscheidungen.

4. Aktive Mitbestimmung
Junge Menschen wirken gemeinsam mit Fachpersonal an Entscheidungen mit.

Stufen der Beteiligung – Vorstufen der Partizipation

In den Vorstufen haben die Beteiligten keine Auswirkungen auf die Entscheidungen, die getroffen werden. Folglich spricht man hier von Vorstufen und damit keiner wirklichen Partizipation.

3. Expertise einbinden
Jugendliche können Vorschläge machen.

2. Nach Meinung fragen
Jugendliche werden nach ihrer Meinung zu einem Projekt gefragt.

1. Information
Jugendliche werden zu einem Vorhaben informiert.

Quelle: „Jugendbeteiligung einfach erklärt“ – Video | Jugend prägt
https://www.youtube.com/watch?v=oD2YqH2ZJBE
Stand: 09.10.2024

5. *Repräsentanz und Themenvielfalt*

Die beteiligten Jugendhäuser und Institutionen decken alle Stadtteile ab und sprechen verschiedene Zielgruppen an, insbesondere auch Jugendliche aus benachteiligten Lebensverhältnissen. Dadurch konnten unterschiedliche Themen erfasst werden, die sich jedoch in ihren Schwerpunkten in folgende Felder darstellen und zusammenfassen lassen.

Mobilität & ÖPNV	Pünktlichere Busse (v. a. Linie 814), bessere Anbindung vor allem in den Stadtteilen Stetten und Musberg, U-Bahn-Anbindung, sichere Schulwege, verbessertes Fahrradnetz, mehr Leihfahrräder
Umwelt & Nachhaltigkeit	Müllproblematik, Sauberkeit in der Stadt, Erhalt von Feldern und naturbelassenen Orten
Freiräume & Infrastruktur	Mehr Räume im öffentlichen Raum, an denen sich Jugendliche aufhalten können, Calisthenics-Anlage, Bänke, Skaterpark, mehr Einkaufsmöglichkeiten (in den Stadtteilen Musberg und Stetten)
Soziale Teilhabe & Lebenssituation	Günstiger Döner, bezahlbarer Führerschein, Rewe-Öffnungszeiten
Sicherheit & Struktur	Polizeipräsenz, Mobile Jugendarbeit, Dunkelheitsproblematik an Haltestellen
Bildung & Schule	Fachräume erhalten, Ausstattung verbessern

6. Einzelauswertungen der Veranstaltungen

Forum Stetten

17. Januar 2025
Programm: Sushi und Aktionen im Offenen Betrieb
Teilnehmende Jugendliche: 20 bis 25 im gesamten Zeitraum / **Alter:** 11 bis 21 Jahre

Themen

Freiräume & Infrastruktur
Waldrand Stetten / Skateranlage: Hier Basketballfeld verbessern
Calisthenics - Anlage

Mobilität & ÖPNV
Pünktlichere und verbesserte Busverbindung in Stetten
U-Bahn Anschluss in Stetten

Soziale Teilhabe & Lebenssituation
Günstige Essensmöglichkeiten - Döner für 3,50 Euro

Jugendfarm Echterdingen

21. Februar 2025
Programm: Pferdepflege und Pizza backen
Teilnehmende Kinder und Jugendliche:
15 bis 20 im gesamten Zeitraum / **Alter:** 6 bis 18 Jahre

Themen

Umwelt & Nachhaltigkeit
Sauberere Wälder, mehr Mülleimer im Wald
Felder in LE erhalten
Ein eigener Verein für den Erhalt der Natur, Grünflächen und Felder in LE (mit Kinder- und Jugendbeteiligung?)

Freiräume & Infrastruktur
Mehr Orte wie die Jugendfarm
Ein Schwimmbad in LE
Mehr Spielstraßen in LE
Ein Skateboardpark
Ein eigenes Tierheim für LE

Mobilität & ÖPNV
Mehr Fahrradwege
Bessere und sicherere Gehwege zur Schule
Besser und zuverlässigerer ÖPNV

Sicherheit & Struktur
In Süßigkeitenautomaten keine Gegenstände ab 18 Jahre (E-Zigaretten, Alkohol)
Tübinger Straße stärkere Geschwindigkeitsbegrenzung

Für die Jugendfarm
Die Jugendfarm erweitern, Werkstatt vergrößern, mehr Tiere auf der Jugendfarm

AKI Musberg
21. März 2025
Programm: Pferdepflege und Spaziergang mit anschließendem Snack
Teilnehmende Kinder und Jugendliche: 10 bis 15 im gesamten Zeitraum /
Alter: 10 bis 18 Jahre

Themen

Umwelt & Nachhaltigkeit
Mehr Mülleimer im Wald

Freiräume & Infrastruktur
Mehr Einkaufsmöglichkeiten in Musberg (Drogeriemarkt)
Mehr Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche in Musberg

Mobilität & ÖPNV
Bushaltestellen beim AKI und beim Hau
Pünktlichkeit der Buslinie 814 verbessern.
Eine Erweiterung und Verbesserung des Radnetzes in LE

Sicherheit & Struktur
Mehr Polizeipräsenz auf dem Zeppelinplatz und beim Neuen Markt
Mehr Einsatz von Kehrmaschinen

Jugendcafé DOMINO

11. April 2025
Programm: Crepes backen, Boxen Stadtteilspaziergang (Echterdingen, Zeppelinplatz und Zuckerschlecken)
Teilnehmende Jugendliche:
5 bis 10 im gesamten Zeitraum
Alter: 12 bis 18 Jahre

Themen

Freiräume & Infrastruktur

Öffentliche Aufenthaltsorte in LE für junge Menschen schaffen, an denen diese sich ungestört aufhalten können. Im besten Fall auch bei schlechtem Wetter und gut erreichbar mit den ÖPVN.
Führerschein günstiger machen.
Öffnungszeiten des kleinen Rewe in Echterdingen wieder auf 0 Uhr verlängern.
Döner für 4 Euro

Mobilität & ÖPNV

Pünktlichkeit der Bahn verbessern

Sicherheit & Struktur

Mehr Mülleimer, konkret auf dem Zeppelinplatz

Für das DOMINO

Domino Räumlichkeiten vergrößern / verändern

Jugendkulturzentrum AREAL

9. Mai 2025
Programm: Siebdruck, Bubble Tea, Musikquiz, Outdoor-Spiele
Teilnehmende Jugendliche:
40 bis 50 im gesamten Zeitraum
Alter: 12 bis 18 Jahre

Themen

Freiräume & Infrastruktur

Das Netz beim Fußballplatz Leinfelden Sportzentrum verbessern / erneuern.
Döner 3 Euro

Bildung & Schule

Fachräume und Equipment an den Schulen (bspw. Sternwarte IKG) erhalten.

Talkshow im Rahmen des Stadtjubiläums

28. Juni 2025
Talkrunde: Mit OB Otto Ruppaner, Simon Hauser (Jugendgemeinderat), Saskia Muddemann (SJR, Projektleitung), Vivien Hagen (Jugendvertretung)
Moderation: Sandra Fromme (SJR)

Teilnehmende: ca. 30 im Publikum, Fragen und Anregungen von Jugendlichen aus dem Publikum

Themen

Soziale Teilhabe & Lebenssituation
Wohnungsnot bei jungen Menschen in Ausbildung und Schule, auch versteckte Wohnungslosigkeit als aktuelles Thema

Freiräume & Infrastruktur
Mehr öffentliche Plätze an denen sich Jugendliche aufhalten können und sich nicht als „Störfaktor“ sehen oder fühlen.
Wunsch nach Sichtbarkeit von unterschiedlichen Jugendhäusern mit verschiedenen Jugendgruppen. “Es gibt nicht nur „das Domino“ und „das AREAL“.“

Popcorn & Partizipation

Kulturmeile SJR-Stand / Stadtjubiläum LE
28. Juni 2025

Beim Stand auf der Kulturmeile im Rahmen des 50-jährigen Stadtjubiläums bekam jede/r Jugendliche:r und jedes Kind eine **Tüte Popcorn für eine Idee für LE.**

Teilnehmende: 365 Popcornzettel
Ab Kleinkindalter, auch Erwachsene haben Zettel ausgefüllt. Themen wurden entsprechend ausgewertet und Themen für Familien mit Kindern aussortiert.

Themen

Mobilität & ÖPNV
U-Bahnverbindung nach Musberg und nach Stetten, mehr U-Bahn Haltestellen, S-Bahnverlängerung nach Echterdingen, mehr Fahrradwege und Leihfahrräder

Umwelt & Nachhaltigkeit
Mehr Solar & Photvoltailik, mehr Ladestationen für E-Autos, mehr E-Autos, Jugendshuttle (Busse, die oft zwischen den Stadtteilen fahren), mehr Grünflächen, mehr Wasserflächen, mehr Mülleimer

Freiräume & Infrastruktur
Freibad, Stadtpark, Kino, Pumptrack, Skatepark, mehr Basketball- und Fußballplätze, Bolzplatz in Oberaichen verbessern, große Flächen um legal Graffiti zu sprayen, mehr Bänke für Jugendliche (Überdacht und ohne Aufsicht), öffentliche Wasserspender, mehr Events am AREAL und Stadtfeste, mehr Drogeriemärkte (in den Stadtteilen Musberg und Stetten), Game/Videoplaystore, Clubs, Parkour-Plätze

Soziale Teilhabe & Lebenssituation
Dönerpreisbremse (Döner für 3,50 Euro)

Bildung & Schule
Besseres Essen in den Schulen, mehr Sonnenschutz am IKG, Renovierung/Erneuerung IKG, Klimaanlagen in den Schulen

7. Übersetzungsarbeit der genannten Themen / Transfer

Im Rahmen des laufenden Partizipationsprojekts wurden zentrale Themen identifiziert, die in sechs Themenfelder sortiert werden können. Die folgende Zusammenfassung übersetzt die geäußerten Anliegen in thematisch strukturierte Handlungsfelder und benennt konkrete Bedarfe sowie mögliche Handlungsansätze:

1. Mobilität & Öffentlicher Nahverkehr

Jugendliche benennen eine unzureichende Anbindung einzelner Stadtteile – insbesondere Stetten und Musberg – an den öffentlichen Nahverkehr. Die Pünktlichkeit einzelner Buslinien (insbesondere Linie 814) wird kritisch bewertet. Darüber hinaus besteht der Wunsch nach einer U-Bahn-Anbindung sowie einem sicheren Schulweg. Das Fahrradwegenetz wird als ausbaufähig wahrgenommen, insbesondere im Hinblick auf durchgängige, sichere und jugendgerechte Verbindungen.

2. Umwelt & Nachhaltigkeit

Die Jugendlichen nehmen eine zunehmende Vermüllung des öffentlichen Raums und von Naturflächen (bspw. Wälder) wahr. Sie fordern verstärkte Maßnahmen zur Stadtsauberkeit sowie den Erhalt von Grünflächen, Feldern und naturnahen Rückzugsorten als wichtige Bestandteile städtischer Lebensqualität.

3. Freiräume & Infrastruktur

Ein wiederkehrendes Thema ist das Fehlen jugendgerechter Aufenthaltsräume im öffentlichen Raum. Genannt werden der Bedarf an frei zugänglichen Freizeitflächen, wie z. B. Calisthenics-Anlagen, Skaterparks, Pump Tracks und Sitzgelegenheiten (v. a. Bänke). Auch weitere Freizeitmöglichkeiten wie ein Freibad, ein Kino oder Flächen um legal Graffiti sprayen zu können, werden genannt. Weiteres Thema ist die Nahversorgung: In den Stadtteilen Musberg und Stetten fehlt es nach Einschätzung der Jugendlichen an Einkaufsmöglichkeiten (im Speziellen Drogeriemärkte).

4. Soziale Teilhabe & Lebenssituation

Einzelne Beiträge machen auf die finanziellen Hürden aufmerksam, mit denen Jugendliche im Alltag konfrontiert sind. Genannt werden u. a. die hohen Kosten für den Erwerb eines Führerscheins sowie der Wunsch nach erschwinglicheren Angeboten im gastronomischen Bereich (Dönerpreise). Die eingeschränkten Öffnungszeiten einzelner Supermärkte (z. B. Rewe) wirken sich auf die Lebensrealität aus. In Echterdingen wird die lange Öffnungszeit im „kleinen Rewe“ vermisst.

5. Sicherheit & Struktur

Sicherheitsaspekte spielen insbesondere an Haltestellen und schlecht ausgeleuchteten Orten eine Rolle. Die Dunkelheitsproblematik wird als relevant für das Sicherheitsempfinden wahrgenommen. Gleichzeitig besteht ein Bedürfnis nach mehr Ansprechpersonen im öffentlichen Raum – genannt werden eine sichtbare Ordnungspräsenz (Polizei wird genannt). Auch die Jugendlichen fühlen sich verunsichert hinsichtlich der neuen Gruppendynamiken in der Stadt.

6. Bildung & Schule

Im schulischen Kontext werden vor allem infrastrukturelle Aspekte thematisiert. Die Jugendlichen wünschen sich den Erhalt und Ausbau funktionaler Fachräume sowie eine generelle Verbesserung der schulischen Ausstattung – sowohl im Hinblick auf technische Infrastruktur als auch auf räumliche Bedingungen. Auch das Essen in der Schule ist ein wichtiges Thema.

8. Umsetzungsperspektiven und Empfehlungen

Die geplante Umsetzung von drei Jugendprojekten ist ein wichtiger und sichtbarer Schritt. Entscheidend ist dabei, dass die Auswahl dieser Projekte **transparent** und **gemeinsam mit den Jugendlichen** erfolgt. Nur so kann das Vertrauen in echte Beteiligung gestärkt werden.

Empfohlen wird die Einrichtung einer „Task Force“, bestehend aus engagierten Jugendlichen – sowohl bisher Beteiligten als auch neuen Interessierten – sowie Vertreter:innen des Stadtjugendrings und der Stadtverwaltung. Diese Gruppe soll die drei Projekte aktiv begleiten, mitplanen und ihre Umsetzung mitgestalten. Bereits im ersten Evaluationsgespräch mit dem Oberbürgermeister und Bürgermeister Dr. Kalbfell nahmen Jugendliche aus verschiedenen Schularten und Einrichtungen teil – ein guter Ausgangspunkt für eine vielfältige Zusammensetzung.

Zusätzlich sind **weitere Workshops oder offene Veranstaltungen** vorgesehen, die Beteiligung auf Augenhöhe ermöglichen und die Umsetzungsschritte begleiten.

Der Stadtjugendring empfiehlt, zunächst Projekte umzusetzen, die **zeitnah sichtbar** und **niedrigschwellig realisierbar** sind. Besonders der öffentliche Raum bietet dafür großes Potenzial. Ein Beispiel ist die Errichtung einer **Calisthenics-Anlage**, die mit überschaubaren Mitteln realisiert werden kann, öffentlich sichtbar ist und hohe Identifikation schafft. Auch hier sollten Jugendliche mitentscheiden, **wo** eine solche Anlage entstehen könnte.

Weitere mögliche Projekte im Bereich der **Mobilen Jugendarbeit**:

- Neue legale **Graffiti-Flächen** (z. B. eine „Wall of Fame“)
- Öffentliche Treffpunkte für **Parkour- oder Skatesport**
- Regelmäßige Aktionen im öffentlichen Raum

Auch kreative Anliegen wie der Wunsch nach einem **günstigeren Dönerpreis** oder **unterstütztem Führerscheinerwerb** bieten Anknüpfungspunkte für neue Ideen:

- Gibt es Fördermöglichkeiten für Schüler:innenpreise in der Gastronomie?
- Welche Modelle zur **Teilsubventionierung des Führerscheins** sind kommunal umsetzbar?

9. Nachhaltigkeit & Verstetigung

Die Beteiligung endet nicht mit der Gesprächsreihe „Wir wollen reden!“, sondern ist Teil eines langfristig angelegten Beteiligungskonzepts von Stadtjugendring und Stadtverwaltung Leinfelden-Echterdingen. Damit wird ein wichtiger Schritt hin zu **institutionalisierter und strukturierter Jugendpartizipation** gegangen.

Um diesen Ansatz dauerhaft zu verankern, werden folgende Maßnahmen empfohlen:

- **Regelmäßiger Austausch** zwischen Jugendlichen („Task Force“), Stadtjugendring, Jugendgemeinderat, Jugendeinrichtungen, Verwaltung und Politik
- **Fortsetzung der Gesprächsreihe**: Jährliche Besuche von Politik und Verwaltung in den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)
- **Stärkung des Jugendgemeinderats** sowie Förderung von selbstorganisierten Jugendgruppen
- **Verbindliche Beteiligung Jugendlicher** an Stadtentwicklungsprozessen – ihre Interessen sollen bei allen Planungen systematisch mitgedacht werden
- **Laufende Evaluation und Monitoring**, um den Umsetzungsstand der Jugendideen regelmäßig zu überprüfen und sichtbar zu machen

Diese Schritte helfen, Beteiligung nicht nur punktuell, sondern dauerhaft als festen Bestandteil städtischer Entscheidungsprozesse zu etablieren – und damit Jugendlichen echte Mitgestaltungsmöglichkeiten in der Stadt Leinfelden-Echterdingen zu bieten.

Wir Wollen Reden!
Gehört werden. Verstehen. Mitgestalten.

Ein Projekt des Stadtjugendrings und der Stadt Leinfelden-Echterdingen

Stadtjugendring Leinfelden-Echterdingen e.V.

Leinfelden-Echterdingen

In Kooperation mit

Jugendtreff FORUM

JUGENDFARM ECHTERDINGEN e.V.

Aktivspielplatz Musberg e.V.

DOMINO CHRISTLICHES JUGENDCAFÉ

Jugendkulturzentrum AREAL www.jh-areal.de

Impressum
Stadtjugendring Leinfelden-Echterdingen e.V. | Schimmelwiesenstraße 18 |
70771 Leinfelden-Echterdingen | **info@sjr-le.de** **www.sjr-le.de** | Stand: Juli 2025